

Themenbereich: Leben in der entstehenden Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts

1 Adolf Kolping: Der Gesellenverein (1849)

Man richte nur in allen Städten, wenn nicht in allen größeren Gemeinden einen freundlichen, geräumigen Saal ein, Sorge am Sonn- und Feiertage wie am Montagabend für Beleuchtung und im Winter für behagliche Wärme
5 dazu und öffne dann dies Lokal allen jungen Arbeitern, denen es mit ihrem Leben und ihrem Stande nur immer ernst ist. Da die jungen Leute, die der Einladung folgen, Gemeinsames mit ziemlich gleichen Kräften wollen, bilden sie dadurch einen Verein, für dessen Bestehen und
10 Gedeihen ein Vorstand von achtbaren Bürgern, die dem guten Zwecke zu dienen entschlossen sind, zu sorgen hätte, und an dessen Spitze ein Geistlicher stehen soll ... Da dürfte es nicht an guten Büchern, Schriften und Zeitungen
15 fehlen, nicht bloß, die das religiöse Interesse vertreten, sondern die auch, was ja nicht zu übersehen wäre, dem bürgerlichen Leben gelten, die gewerbliche Gegenstände behandeln und so viel möglich, jedem Handwerker von Nutzen sein können ...

Tüchtige Bürger sollen sie werden, zu tüchtigen Bürgern muß man sie erziehen. Ein tüchtiger Bürger muß ein tüchtiger Christ und ein tüchtiger Geschäftsmann sein, nun, dann muß man der betreffenden Jugend wenigstens insoweit zur Hand gehen, daß sie beides werden können. Tüchtige Bürger gedeihen aber nur in einem tüchtigen Familienleben. Wenn das für unsere Jugend anderwärts
20 fehlt, und daß es fehlt, wissen wir alle sehr gut, dann suchen wir unseren jungen Leuten durch einen solchen Verein wenigstens annähernd die Vorteile zu gewähren und darauf mit allen Kräften hinzuwirken, daß diejenigen, welche sich um uns scharen, einst eine bessere, an Leib
30 und Seele gesündere Generation in besserem Familienleben erziehen.

Werner Pöls (Hrsg.): Deutsche Sozialgeschichte, Bd. I, 1815–1870. München 2. Auflage 1976, S.286f.

Arbeitsaufgaben:

1. Legen Sie dar, welche Rolle Montgelas bei der Schaffung des „modernen Bayern“ zukommt. Nennen Sie dazu seine politischen Projekte und beurteilen Sie diese. (15 BE)
2. Lesen Sie den folgenden Quellentext genau und setzen Sie sich mit den unten stehenden Fragen auseinander.
 - a) Nennen Sie die Ziele der Kolping'schen Bemühungen und zeigen Sie auf, mit welchen Mitteln Kolping die soziale Lage der Arbeiter verbessern will. (10 BE)
 - b) Wer soll nach Kolping Träger der Lösung der „sozialen Frage“ sein? Welche Rolle spielen dabei die Arbeiter? (5 BE)
 - c) Erörtern Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der sozialen Frage im 19. Jahrhundert mit Formen der Not zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert. Gehen Sie dabei auch auf die unterschiedlichen Lösungsansätze ein. (15 BE)

Lösungsskizze

Zu Aufgabe 1

- Montgelas als Begründer des modernen Bayern; Zentralismus als Ziel

politische Projekte:

- Abschaffung der Privilegien des Adels (= Gleichheit aller vor dem Gesetz)
- Säkularisation (Schließung und Enteignung der bayerischen Klöster) (= Beseitigung von Machtträgern)
- Reformgesetzgebung: Herstellung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes, Begründung eines modernen Schulwesens, staatlicher Schulzwang, neues Gesetzbuch usw.)

Beurteilung:

- Montgelas schafft einen einheitlichen Staat, was durch die Gebietsgewinne zwischen 1803 und 1816 nötig schien
- z.T. gingen seine Reformen den Zeitgenossen zu weit und mussten zurückgenommen werden
- die Verfassung von 1808 schuf jedoch die Grundlage für einen modernen Staat

Zu Aufgabe 2

2 a)

Kolpings Ziele:

- Erziehung der Arbeiter zu „tüchtigen Bürgern“ (Z.21), die gleichzeitig „tüchtige Christen“ (Z.20 f) und „gute Geschäftsleute“ (Z.21) sind
- die so integrierten Arbeiter sollen eine „an Leib und Seele gesündere nächste Generation“ (Z.31) erziehen

Kolpings Vorschläge zur Lösung der Sozialen Frage:

- Einrichtung von Feiertags- und Feierabendheime für junge Arbeiter (Z.1–4)
- diese Einrichtungen sollten ihnen die Möglichkeit geben, einen Verein zu bilden unter dem Vorstand von Bürgern und unter Leitung von Geistlichen (Z.10–12)
- dort sollte Literatur religiösen und fachlichen Inhalts angeboten werden (Z.12–14)
- dieser Verein sollte ihnen die für eine positive persönliche Entwicklung nötige Familie ersetzen (Z.24 ff.)

2 b)

Träger der Lösung: Bürger und Geistliche als „Elite“, Arbeiter nur in einer passiven Rolle

2 c)

Bei dieser Aufgabe sollten z. B. folgende Aspekte angesprochen werden:

„Soziale Frage im 19. Jahrhundert“ meint die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage der durch die industrielle Revolution neu entstandenen Schicht der Arbeiter. Wegen des Übergangscharakters der Gesellschaft im 19. Jahrhundert zwischen Stände- und Massengesellschaft waren die Arbeiter noch von der politischen Macht ausgeschlossen, bewegten sich am Rande der Gesellschaft und lebten zum großen Teil unter dem Existenzminimum.

Verschiedene Lösungsmöglichkeiten: hier Kolping, Marx/Engels, Raiffeisen, Lassalle usw. (je nach Auswahl durch den Schüler)

Not in der frühen Neuzeit hatte andere Ursachen:

Kriege, Hungersnöte und Seuchen, mangelhafte medizinische Grundversorgung usw.

Verschiedene Lösungsmöglichkeiten: Zusammenschluss der Kaufleute in Genossenschaften (Bildung der Hanse), Zusammenschluss der Handwerker in Zünften, Pflege und Versorgung von Kranken und Schwachen in Hospitälern, Armen- und Findelhäuser als öffentliche Aufgabe (je nach Auswahl durch den Schüler)